

MaaS-Newsletter

Die Digitalisierung im ÖPNV schreitet voran. Oftmals allerdings viel unsichtbarer, als uns lieb ist. Eine neue Anlage zur digitalen Fahrgast-Information, kurz DFI-Anlage, oder eine neue App-Funktion haben es da leichter. Trotzdem beruhen auch sie auf Datenplattformen, die zuvor erstellt worden sind. Um Mobility as a Service (MaaS) umzusetzen, geht es im Wesentlichen um die Erstellung der Datengrundlage. Nicht attraktiv, nicht gut zu fassen, aber eben die Grundlage für alle weiteren Aktivitäten.

Daher informieren wir Sie und Euch hier zur Frage: Was tut sich gerade bei unserem MaaS-Förderprojekt?

Teilprojekt Datenerfassung

Derzeit erfassen wir die Daten der in unserem Verkehrsgebiet befindlichen Haltestellen. Bislang wurden seit Projektstart im Juli 2022 gut 2.000 Haltestellendaten aufgenommen. Aktuell werden der Hochsauerlandkreis und die Stadt Bocholt von Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern befahren und die Daten der Haltestellen aufgenommen.



Vor allem mit Blick auf die Barrierefreiheit wird die Ausstattung der jeweiligen Haltestelle als digitales Datenpaket in das zentrale Hintergrundsystem der elektronischen Fahrplanauskunft (EFA) für ganz Westfalen-Lippe eingespeist. Wir erfüllen damit den bundesweit gültigen Standard zur Beauskunftung barrierefreier Reiseketten.

Zum Beispiel Busbahnhof, Senden:



Hier eine Beispielhaltestelle (Senden, Busbahnhof), an der folgende Kriterien erfasst wurden:

- Steigscharfe Koordinaten
- Bilder (s.o.)
- Bauform: Haltestellenbucht
- Wartehäuschen/Überdachung vorhanden
- Höhe des Bussteigs über der Straße: 16 cm
- Bordsteinart: Hochbord ohne Spurführung
- Stufe von der Straße zur Einstiegsposition: Ebenerdig
- Durchgangsbreite (engste Stelle zur Einstiegsposition): 140 cm (Steig A), 100 cm (Steig B)

Zur Erfassung wird eine App genutzt, die bei Bedarf auch Kommunen zur Erfassung ihrer Haltestellen, etwa bei Umbau oder Verlegung dieser, zur Verfügung gestellt werden kann.

Die in diesem Projekt erfassten Daten bilden die Grundlage für eine deutlich verbesserte Qualität der Beauskunftung und Information, beispielsweise über die App auf dem Smartphone. Darüber hinaus bieten sich weitere Einsatzmöglichkeiten an, wie ein Infrastruktorkataster und eine gemeinsame Datenbank für die gesamte Region.

Teilprojekt Tiefenintegration

Dieses zweite Teilprojekt ist etwas konkreter, da es sich vor allem mit neuen App-Funktionalitäten befasst. Über unsere regionale Mobilitäts-App sollen zukünftig auch weitere Verkehrsmittel und ergänzende Funktionen genutzt werden können.

Konkret beschäftigen wir uns mit der Tiefenintegration (Einbindung des gesamten Buchungsprozesses) verschiedener Verkehrsangebote in die App. Dies betrifft in diesem Projekt die drei Bausteine Carsharing, TaxiBus und Fahrradabstellanlagen.

Mehr dazu in unserem nächsten Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen

Hanna Schulte und Dr. Andreas Leistikow
Projektleitung

Folge uns auf Instagram.



Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Krögerweg 11, 48155, Münster

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet
haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)